



An den Vorsitzenden des Verkehrsausschusses
Herrn Lino Hammer

An die Oberbürgermeisterin
Frau Henriette Reker

Ratsfraktion Volt

Rathaus Spanischer Bau
Rathausplatz, Zi. B 137
50667 Köln

Volt@stadt-koeln.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 25.02.2021

AN/0367/2021

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Verkehrsausschuss	02.03.2021

Mehr kostengünstige, klimaschonende Park&Ride-Plätze am Stadtrand

Sehr geehrter Herr Hammer,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Park&Ride-Parkplätze im Kölner Stadtgebiet sind häufig ausgelastet und sorgen so dafür, dass Pendler*innen den Weg mit den öffentlichen Verkehrsmitteln scheuen und stattdessen weiterhin motorisiert unterwegs sind.

In der Vorlage 4468/2020 teilt die Verwaltung den aktuellen Stand zu den von der KVB übernommenen Anlagen mit. Dabei wird deutlich, dass viele der P+R-Anlagen überfüllt sind, eine Erweiterung in vielen Fällen problematisch und eine Sanierung/Ausweitung zwingend notwendig ist.

Besonders die Einfallstraßen des Kölner Stadtgebiets sind im Berufsverkehr stark ausgelastet und deuten darauf hin, dass es kaum Alternativen für Autofahrende gibt, mit dem ÖPNV die letzte/n Meile/n zur Arbeit zu fahren. Park&Ride-Parkplätze sind hier ein geeignetes Mittel, um den motorisierten Individualverkehr aus dem Kölner Stadtgebiet zu halten.

Hierzu fragen wir die Stadtverwaltung:

1. An welchen Einfallstraßen der Stadt kommt es im Berufsverkehr zu besonders hohem Verkehrsaufkommen?
2. Welche Kapazitätserweiterungen des städtischen ÖPNVs wären hier angezeigt?
3. Wie hoch ist der Nicht-Pendler-Anteil (z.B. Dauerparkende) an ausgelasteten P+R-Anlagen und wie könnte dieser Anteil reduziert werden?
4. Wie groß sind die an den ausgelasteten Park&Ride-Plätzen vorhandenen Ausbaureserven?

5. Falls keine Ausbaureserven vorhanden sind, gibt es Planungen zu alternativen Standorten oder zusätzlichen Aufbauten oder, sofern keine Ausbaureserven bei ausgelasteten P+R-Parkplätzen vorhanden sind, gibt es Planungen in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden, etwaige Anlagen an den Stadtgrenzen einzurichten?

Mit freundlichen Grüßen,

gez.

Jennifer Glashagen
Fraktionsvorsitzende